

Ganz viele. Möglicherweise haben sich die Spieler zu behaglich in ihrer Komfortzone eingerichtet und dachten nach dem sehr guten Saisonstart, dass es auch mit 80, 90 Prozent so schön weitergehen könne. Das war ein Irrglaube.

Wenn Sie vor dem Spiel in Mainz mit der Schalcker Mannschaft eine Stunde Zeit zur Zusammenarbeit hätten, was würden Sie mit den Spielern unternehmen, um sie mental zu stärken?

Ich würde die Spieler zunächst an ein Biofeedback-Gerät anschließen, das ist so eine Art Lügendetektor. Die Spieler haben einen Sensor am Finger, der sensibel Hauttemperatur und -widerstand misst. Wenn ich einen Spieler dann bitte, er soll an ein schlechtes Ereignis im Spiel denken, meldet das Gerät sofort Stress. Da muss ich als Psychologe eingreifen und ihm klarmachen: Versuche es auszublenzen, im Training hast du den Elfmeter immer sicher verwandelt, also kannst du das auch in einem Champions League-Finale, wenn die halbe Welt zuguckt.

Was noch?

Eine weitere schöne Übung ist das Luft anhalten. Jeder sollte so lange die Luft anhalten, wie er maximal kann. Wenn dann der erste Spieler nach, sagen wir mal, 40 Sekunden aufhören muss, ist garantiert eine Sekunde später der nächste fertig, bis alle durch sind. Der Letzte wird dann vor den anderen triumphieren, aber dann würde ich alle fragen: Wäre es nicht auch noch länger gegangen? Und die meisten Spieler geben zu: Da wäre noch was gegangen!

Walters Kunden (Auszug/Ligazugehörigkeit zur Zeit der Betreuung):

RWE-Volleys-Bottrop (1/2 Volleyball-Bundesliga)
Wuppertal TITANS (1. Volleyball-Bundesliga)
DEG Metro Stars (Deutsche Eishockey Liga)
Borussia Düsseldorf (1. Tischtennis-Bundesliga)
MT Melsungen (1. Handball-Bundesliga)
HSG Düsseldorf (1. Handball-Bundesliga)
Borussia Dortmund (1. Handball-Bundesliga Frauen)
Borussia Dortmund (2. Tischtennis-Bundesliga)
SG Lütgendortmund (2. Fußball-Bundesliga Frauen)
Wuppertaler SV (3. Liga)
Einzelspieler u.a. (2. Fußball-Bundesliga/3. Liga)



Gast-Kommentar



Schatten im Blick: Schalkes Trainer Jens Keller wirkt immer ratloser.

Foto: firo

Zur Trainerphilosophie von Schalke 04

Gelsenkirchen (RS).

Einmal haben sie zu Schalke 04 einen wirklich revolutionären, neuen Fußballlehrer geholt. Der machte ein ganz ungewohntes, modernes Training, das die Spieler forderte und ihnen Spaß machte. Er stellte ihre Ernährung um und erzog sie zu sportgerechtem Privatleben. Der Mut zu diesem außergewöhnlichen Übungsleiter und die Geduld mit ihm wurden belohnt, Schalke wurde mit ihm Deutscher Meister.

16 Trainerwechsel,
davon nur fünf neue Leute

Die Geschichte liegt allerdings fast 60 Jahre zurück. Im Sommer 1954 holten die Königsblauen Edi Frühwirth aus dem Trainerteam des Weltmeisterschaftsdritten Österreich und gewannen mit ihm 1958 ihre letzte Meisterschaft.

In den letzten zehn Jahren dagegen fehlen der Schalcker Trainerpolitik solcher Mut und solche Kreativität. Seit Huub Stevens sich 2002 als Pokalsieger nach sechs Jahren aus

Gelsenkirchen verabschiedete gab es bis zu seiner Entlassung im Dezember 2012 – mit allen Zwischenlösungen – zwar 16 Trainerwechsel, sehr ideenreich aber war der Verein dabei nicht.

Das heißt: Im Schnitt blieben den Trainern nur acht Monate im Amt; länger als zwei Jahre am Stück hielt sich nur einer: Mirko Slomka. Trainerphilosophie ist auf Schalke wohl ein Fremdwort. Schon der Abwechslungsreichtum hält sich in engen Grenzen. Bei den 16 Wechselseln seit 2002 gab es nur fünf neue Gesichter: Neubarth, Heynckes, Rangnick, Rutten und Magath. Bei den übrigen elf Veränderungen vertrauten die Manager Rudi Assauer, Andreas Müller und Horst Heldt auf vertraute Menschen. Sie beförderten Co- oder Nachwuchstrainer aus dem Klub zum Chef oder holten alte Bekannte zurück, erst Rangnick, dann Stevens, beide im Jahr 2011. Die Interimstrainer Wilmots, Mulder, Büskens und Eichkorn durften gleich mehrfach einspringen.

Sollte irgendwann in der Zukunft

also der Trainerjob neu zu besetzen sein, wäre jemand, der schon mal hier in der Verantwortung stand, die wahrscheinlichste Lösung. Da Heynckes und Slomka zurzeit etwas Besseres zu tun haben, bleibt eigentlich nur einer: Felix Magath. Die Spieler, allen voran Jefferson Farfan, sollen bei dem Gedanken schon Freudentänze aufgeführt haben.

Tibor Meingast

Trainer seit 2002:

Frank Neubarth: 1.7.02-26.3.03
Marc Wilmots: 26.3.03-30.06.03
Jupp Heynckes: 1.7.03-15.9.04
Eddy Achterberg: 15.-28.09.04
Ralf Rangnick: 28.09.04-12.12.05
Oliver Reck: 13.-17.12.05
Mirko Slomka: 4.1.06-13.4.08
Mike Büskens/Youri Mulder: 13.4.08-30.6.08
Fred Rutten: 1.7.08 - 26.3.09
Mike Büskens/Youri Mulder: 26.3.09-30.6.09
Felix Magath: 1.7.09 - 16.3.11
Seppo Eichkorn: 16.3.11-20.3.11
Ralf Rangnick: 21.3.11-22.9.11
Seppo Eichkorn: 22.9.11-26.9.11
Huub Stevens: 27.9.11-16.12.12
Jens Keller: seit 16.12.12



InTeam
präsentiert vom
S04 Arena Management



TIBET COLLECTION

Riesenauswahl! Über 15.000 sportliche Angebote im Online-Shop!



Copa Tibet T-Shirt

Copa Tibet Trikot Heim

Copa Tibet Hooded Sweater Kapuzenjacke

Telefon:
0511.2629772

www.eckball.de